

Pfarrren Bergau - Breitenwaida - Göllersdorf - Großstelzendorf - Sonnberg

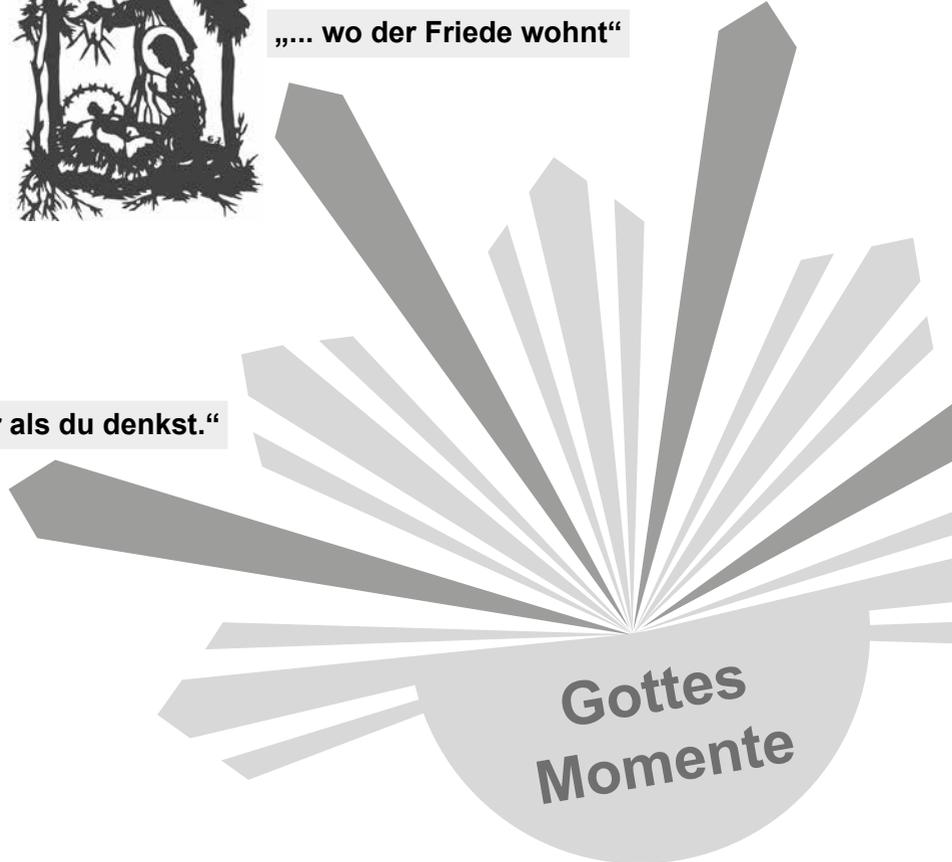
GÖLLERSBACHPFARREN

Pfarrbrief Advent 2018



„... wo der Friede wohnt“

„... größer als du denkst.“

A large, stylized sunburst graphic composed of numerous grey rays of varying lengths radiating from a central point. The rays are contained within a semi-circular grey shape at the bottom.

**Gottes
Momente**

Wo der Friede wohnt

Liebe Christinnen und Christen in den Göllersbachpfarren!

Kennen Sie die Erfahrung eines tiefen Friedens? Wenn man tief in sich merkt: ja, es ist alles gut? Ich gewinne ganz viel, wenn ich in solchen **kostbaren Momenten** kurz inne halte und nachspüre. Friede kann ein Kennzeichen Gottes sein. Wo Gott ist, da herrscht Friede. „Gott ist ein Gott des Friedens“, heißt es öfters in der Bibel.

Weihnachten ist ein Fest des Friedens. Da müssen nicht wir den Frieden machen, sondern Gott kommt in Jesus zu uns. Wer erfasst, wie nahe **er** ist, der findet sogar mitten im äußeren Durcheinander **Gelassenheit und Ruhe** und beginnt, selbst den **Frieden zu suchen**, für sich und für andere.



Advent ist Zeit, den Frieden von Weihnachten vorzubereiten.

- Friede fängt immer bei uns selber an. Ändern können wir vor allem und fast ausschließlich uns selbst! Wo wir mit uns selbst nicht im Reinen sind, fällt es schwer, **beim Frieden zu bleiben**: „Woher kommen Streitigkeiten und Krieg bei euch? Doch von den Leidenschaften in euch selber!“ heißt es im Jakobusbrief. Im Inneren liegen oft die wirklichen Ursachen für Streit und Unfrieden z.B. Angst; Habgier; Hochmut und Verachtung; fehlende Vergebung; das Gefühl oder die Wirklichkeit, zu kurz zu kommen; sich selber nur als **passives Opfer** ohne Handlungsspielraum zu sehen.
- Ohne **Gerechtigkeit** gibt es auf Dauer keinen Frieden. „Gerechtigkeit und Friede küssen sich!“ sagt poetisch Psalm 85. Unrecht und Ausbeutung zerstören den Frieden – im Großen und im Kleinen. Wie aber so auf Unrecht hinweisen, dass

Friede wächst? Wie selber eigenes Unrecht zugeben? Es braucht die Bereitschaft, Unrecht einzugestehen, eigene ungerechte Vorteile aufzugeben, und – last but not least – zu **vergeben** und Altes ruhen zu lassen.

- **Friedensstifter** wissen um Worte, Handlungen und Symbole, die bedrohlich empfunden werden, und vermeiden sie. Frieden mit anderen braucht **Respekt** vor dem Anderen und seiner Sprache.
- Klassische Mittel des christlichen Glaubens, den **inneren und äußeren Frieden** zu finden, sind Gebet, Gottesdienst, Abbau von Ungerechtigkeit und das Sakrament der Versöhnung. Nützen wir die Adventzeit wieder stärker dazu.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und allen, denen Sie verbunden sind, in dieser Adventzeit und zu Weihnachten den Frieden, der von Jesus kommt, und das beglückende Gefühl, das entsteht, wenn wir Friedensstifter werden.

Euer/Ihr Moderator Dr. Michael Wagner

Gedanken zum Friedensgruß in der Messe

In der heiligen Messe feiern Christen die Gemeinschaft oder Kommunion mit Jesus Christus und mit den anderen Gläubigen. Die beiden Aspekte gehören wesentlich zusammen. Ein alter Name für die Kommunion war „Pax“ (das lateinische Wort für Friede). Im römischen Ritus steht unmittelbar vor dem Empfang der Kommunion der Friedensgruß: Der Priester spricht den Frieden Christi zu, und die Gläubigen bringen die in der Eucharistie gegebene kirchliche Gemeinschaft und gegenseitige Liebe in einem ritualisierten Zeichen zum Ausdruck.

Dieses Zeichen ist in unseren Breiten meist das Reichen der Hand.

Wenn die Sorge da ist, dass über die Hände Krankheiten übertragen werden (Grippewelle), oder aus sonstigen Gründen das Reichen der Hand nicht gewünscht ist, kann durch einen Blickkontakt und Hinwendung dem Anderen die Verbundenheit in Christus gezeigt werden. Je nach Feierlichkeit und Anlass wird die Form des Friedensgrußes unterschiedlich ausfallen.



Umfrage zum Thema

Wie kann Frieden entstehen?

So wie die Gesundheit erst auffällt, wenn sie nicht mehr da ist, merken wir den Frieden oft erst, wenn er fehlt. Wir haben Menschen aus den fünf Pfarren befragt, wie man Frieden stiftet:



Ich denke, Frieden entsteht in den Familien. Die Familie ist die kleinste Zelle. Wenn wir da immer wieder um ein friedliches Miteinander bemüht sind, geben wir das auch weiter und so zieht der Frieden weite Kreise.

Regina Randt, Obergrub, 49 Jahre

Frieden ist,
anstelle von Mauern –
Brücken zu bauen.

*Barbara Weinberger,
Breitenwaida*

Wenn
die Menschen
der einzelnen Religionen
untereinander mehr Verständnis
und Toleranz aufbringen
würden und weniger Hass,
gäbe es mehr Frieden.

*Johanna Keibl,
Breitenwaida*

Ich denke, Friede kann nur
aus unseren Herzen heraus entstehen.
Beginnen wir damit, in unserem persönlichen
Umfeld positive Veränderungen und somit Frieden
zu erzeugen. Dadurch kann sich diese Energie auf
der gesamten Erde verbreiten und jede(r) kann
zum Friedensstifter werden.

Klaus Sulzer, Göllersdorf, 50 Jahre

Frieden kann dann
entstehen, wenn sich alle
lieb haben und man auch an
den lieben Gott glaubt.

*Jasmine, Eitzersthal,
17 Jahre*

Friede
wird nicht von allein,
wir müssen ihn stiften. Das
heißt, dass wir selbst die Versöh-
nung in Angriff nehmen, wenn die Be-
ziehung zu jemandem getrübt ist.

*Christina Mayer, Viendorf,
55 Jahre*

Dazu
fällt mir die Bibelstelle ein:
„Wenn du in die Glut bläst, lodert
sie auf, und wenn du auf sie spuckst,
verlischt sie; beides kommt aus deinem

Mund.“ *Sir 28,12*
*Mike Brenninger, Großstelzendorf,
40 Jahre*

Der Friede
muss in der Familie vor-
gelebt werden, ansonsten kann
die Gemeinschaft mit anderen nicht
wirklich funktionieren. Da „Mobbing“
im Kindergarten bereits beginnt.

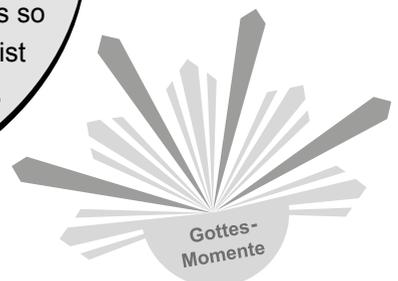
*Brigitte Schindler, Porrau,
60 Jahre*

Frieden fängt zu Hause
an. Geduld, Zuneigung, Res-
pekt, Anerkennung, Mitgefühl und
gegenseitige Unterstützung. Wenn
ich das in der Familie lebe, kann
ich es auch nach außen tragen.

*Maria und Richard Spitzer,
Dietersdorf*

Frieden
ist für mich das Wich-
tigste im Zusammenleben. Meist
entscheiden Worte über „Krieg oder Frieden“.
Deshalb ist für mich, um Frieden zu erhalten oder
zu schaffen, eine wertschätzende Kommunikation
notwendig. Ebenso wie das Ansprechen von Konflikten
und das Akzeptieren von Unterschieden. Am Schwie-
rigsten ist es, so zu kommunizieren, dass alle es so
verstehen wie es gemeint ist. Kommunikation ist
eine Kulturleistung und muss gelernt werden,
damit der Friede bleibt.

Maria Raffel-Amon, 55 Jahre



5. Diözesanversammlung 27.–29. September 2018

Der Entwicklungsprozess in unserer Diözese begann bereits 2008. 2010 war die erste und heuer die fünfte Diözesanversammlung, bei der Delegierte aus unseren fünf Pfarren dabei waren.



1.700 Delegierte kamen aus 637 Pfarren, den Orden, verschiedenen Gemeinschaften und Bewegungen, um zu erzählen, gemeinsam zu beten und Gottesdienste zu feiern. Es ging um die Strukturreform mit 140 Entwicklungsräumen sowie um „Jüngerschaft und Mission“.

Die Strukturreform ist in vollem Gange: Seit November 2015 wurden in 12 Entwicklungsräumen Pfarren zusammengelegt („Pfarre Neu“ mit einem Pfarrer und mehreren Teilgemeinden), in weiteren 24 bestehen Pfarrverbände (wie bei uns) und in 25 sind Seelsorgeräume (selbständige Pfarren mit eigenen Pfarrern, von denen einer den Seelsorgeraum leitet) entstanden.

Am Freitag ging es in 25 Workshops um konkrete Projekte. VertreterInnen von Entwicklungsräumen, Pfarren, Projekten und Gemeinden erzählten von der Saat, die aufgegangen ist und wächst.

Dann ging es um die Frage „Jüngerschaft – was heißt das?“ Kardinal Schönborn erklärte es so: „Ich lade jeden Christen ein, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern.“ Wo die Liebe zu Christus spürbar ist, da sind Gemeinden stark und lebendig.“

Der freikirchliche Pastor Pete Greig gab Tipps, die pfarrlichen Mitarbeitern helfen können, Menschen zu Jüngern zu machen.

Am Samstag vor dem Abschlussgottesdienst gab es dann ein sehr ausführliches Statement des Herrn Kardinal. „Was ich mir wünsche, ist, dass wir aus dieser inneren Kraft der Beziehung zu Jesus und im Vertrauen auf den Vater ganz offen sind für die Not der Menschen, unsere eigene und die der anderen.“

Wir haben an diesen Tagen viel gehört, gelernt und gespürt, dass wir eine große Gemeinschaft sind, und es ist uns bewusst geworden, welche Verantwortung wir für das Reich Gottes haben.

Brigitta Pfeifer

Pastoralkonzept für unsere Pfarren

Ausgelöst durch Anregungen auf der Diözesanversammlung soll im Frühjahr ein Konzept dafür entwickelt werden, welche Schritte für unsere Pfarren in nächster Zeit zu gehen sind. Nach der Erhebung des Ist-Standes durch die Pfarrgemeinderäte werden wir im nächsten Pfarrblatt alle Interessierten um Ihre Anregungen und Ideen für eine lebendigere und authentische Kirche ersuchen. In der Fastenzeit werden wir versuchen, in einem Studientag daraus Konsequenzen zu ziehen.

Bibel in neuer Übersetzung

ab dem ersten Adventssonntag auch im Gottesdienst



Mit dem 1. Adventssonntag wird die 2016 revidierte deutsche Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift auch im Gottesdienst verwendet. Der neue Klang der Bibel ist eine gute Gelegenheit, andere Seiten des Wortes Gottes zu hören, auch wenn liebgegewonnene

Formulierungen und einleuchtende Bilder manchem fehlen werden. Unterschiedliche Übersetzungen zeigen verschiedene Sinnfärbungen an. Zum Beispiel Psalm 23,3 bringt statt „Er stillt mein Verlangen“ neu „Meine Lebenskraft bringt er zurück.“ Die Übersetzung von 2016 sucht konsequenter die Nähe zum Urtext. Sie greift den biblischen Originalton auf, ebenso die typisch biblische Sprach- und Bildwelt, ohne zu reduzieren oder hinzuzufügen. Zugleich sollten zeitbedingte Formulierungen in eine moderne Sprache überführt werden, z.B. die Übertragung des griechischen „adelphoi“ als „Brüder und Schwestern“.

In der jüdischen Tradition gilt der Eigenname Gottes als heilig. Deshalb wird er nicht ausgesprochen, sondern man verwendet die ehrfurchtsvolle Anrede „mein Herr“. Die neue Übersetzung schreibt daher nicht mehr „Jahwe“ (im hebräischen Urtext JHWH), sondern das sprachliche Zeichen „Herr“.

Es lohnt sich, die alte und die neue Übersetzung nebeneinander zu legen und zu vergleichen.

Pfarrer Michael Wagner



Romreise der Göllersbachpfarren 22.– 26. Oktober 2018

Ich, als einer, der wenig reist, war bereits am Abend des ersten Tages davon überzeugt, dass Rom wirklich eine Reise wert ist, wenn man dazu die Möglichkeit hat. Es sind wahrlich überwältigende Eindrücke, die dort auf die Besucher zukommen. Der Höhepunkt der Reise war für mich die Begegnung mit dem beliebten Papst Franziskus im Rahmen einer Generalaudienz auf dem Petersplatz, wo er allen durch seine Predigt, aber auch durch seine Fahrt mit dem Papamobil im wahrsten Sinne des Wortes näher kommt.

Um die einzelnen Sehenswürdigkeiten in der sehr belebten Stadt zu erreichen, waren uns keine Anstrengungen zu groß: Wir legten täglich cirka zehn Kilometer zu Fuß zurück. Beim Aufstieg auf den obersten Teil der Kuppel des Petersdomes mussten nach einer Liffahrt noch 325 Stiegen überwunden werden. Ein schöner Rundblick war der Dank dafür.



Ich kannte Rom bisher nur aus Büchern und vom Fernsehen, die überwältigende Schönheit und Größe des Petersplatzes, der Peterskirche, der Sixtinischen Kapelle, der unzähligen sonstigen Kirchen, der Überreste des wegen der Höhe der Fassade fast bedrohlich wirkenden Kolosseums kann nur

erfasst werden, wenn man es vor Ort sieht.

Sehr beeindruckend für die Teilnehmer waren auch zwei sehr herzliche persönliche Begegnungen. Wir waren Gäste in der ungarischen Botschaft am Heiligen Stuhl: der Botschafter Dr. Eduard Habsburg und seine Gattin freuten sich sehr über unseren Besuch. Familie Habsburg verbringt die Ferien im Forsthaus im Bergauer Gfletz und besucht in dieser Zeit immer wieder den Gottesdienst in Göllersdorf.

Für beide Seiten überraschend und nicht geplant war ein kurzes Zusammenreffen im großen Rom mit Kardinal Schönborn, als wir uns in einer Kirche zu einem öffentlichen Abendgebet versammelten, das von Kardinal Schönborn geleitet wurde.

Neben einer sehr versierten und gut unterhaltenden örtlichen Reiseleiterin wurden die 24 Teilnehmer durch die sehr umsichtige Reiseleitung unseres Herrn Pfarrers Dr. Michael Wagner in allen Belangen zufriedengestellt, wofür wir ihm unseren großen Dank ausgesprochen haben. Er machte uns bewusst, dass wir vor allem als Pilger nach Rom gekommen sind, das ausgehend von Bethlehem und Jerusalem die Wiege des Christentums darstellt.

Hans Mitterhauser

Die Ministranten berichten

Mit großer Freude wurden im November die neuen Ministrantinnen und Ministranten feierlich aufgenommen.

Bergau | Tanja Riedl

Breitenwaida | Matteo Kaiser

Göllersdorf | Franz Xaver Bauer, Felix Bischof,
Theresia Bouchal und Felix Fichtinger



In den Messen unter dem Motto „hinter die Schale schauen“ zeigten die Kinder, dass wir in den Zeichen der Messe Jesus selber begegnen. Wir wünschen den „Neuen“ alles Gute und viel Freude für ihren Dienst.

Ein großes Danke an alle Ministrantinnen und Ministranten!

Am 17. November fuhren über 40 Teilnehmende zur Ministrantenwallfahrt nach Klosterneuburg und zum traditionellen Leopoldiprater mit Fasselrutschen.

Für die Göllersdorfer Ministranten gab es am Ende der Ferien einen abwechslungsreichen Wienausflug ins Schottenstift und eine gruselige Zeitreise im Timetravel.

Pfarrer Michael Wagner

Das 5-Pfarren-Bildungsteam präsentiert:

Thema des Monats –
an einem Ort – für alle Pfarren



Gott ist größer als wir denken

Gedanken und Erfahrungen – Zugänge zu einem Gott,
der vielen nicht mehr einleuchtet.

Mittwoch, 28. November 2018, 19.00 Uhr, Pfarrsaal Göllersdorf

Sr. Katharina Deifel OP

Gottesmomente **Gott.Suche 2019**

Vortragsserie mit P. Michael Hüttl (Stift Altenburg und Pfarre Maria Dreieichen)

Jeweils 19.00–21.00 Uhr, Pfarrsaal Göllersdorf

1. Abend	16. Jänner 2019	Biblische Spurensuche
2. Abend	23. Jänner 2019	Scheitern als Grundbedingung für Gotteserkenntnis
3. Abend	13. Februar 2019	Sarai, Hagar und Maria – Frauen als realistische Hoffnungsträgerinnen
4. Abend	20. Februar 2019	Jesus und die Kirche

Wer Gott sucht, hat ihn schon gefunden. Die Bibel ist Anleitung zur Gottsuche. Aber haben wir die Bibel noch in der Hand und finden wir Geschmack am Wort Gottes? Ist Erfolg heute nicht wichtiger als das Scheitern, und gewinnen nicht cooler als verlieren? Sind Frauen nicht ein Reizthema in Gesellschaft und Kirche? Wie unterschiedlich sind die Erfahrungen der Generationen, der sozialen wie ethnischen Gruppen und der von Frauen und Männern? Und gilt heute nicht mehr als je der Satz: „Jesus ja – Kirche nein!“ – und was sagen wir zur Behauptung: „Ohne Kirche kein Jesus!“

Auf all die Fragen gibt es keine fertigen Antworten – aber die Fragezeichen zu benennen, kann uns viele neue Perspektiven schenken.

Kurzbericht zu Gott ist größer als wir denken – Diakon Ofner Lebensweg – Heilung – Berufungsweg

Am 10. Oktober 2018 beeindruckte uns Diakon Alfred Ofner mit seiner bewegten und WUNDERbaren **Lebensgeschichte**:

Ehemann, Familienvater, Landwirt, führender Funktionär des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. 2001 starb völlig unerwartet seine Frau Maria, welche eine große Marienverehrerin war, und immer dafür gebetet hat, dass er beschützt werde. Genauso beschützt hat er sich plötzlich nach ihrem Tod gefühlt. Er holte den Rosenkranz – ein Geschenk seiner Frau – aus der Schublade und begann zu beten. Er ist bis heute sein täglicher Begleiter. 2004 wurde seine Krankheit (Morbus Sudeck) diagnostiziert – ohne Aussicht auf Heilungschancen.

Im Jahr 2006 fuhr er nach Medjugorje, um dort für seine krebserkrankte Schwester zu beten. Während er dort in der gefüllten Kirche den Rosenkranz mitbetete, bekam er plötzlich Körperschmerzen und eine Stimme fragte ihn, ob er bereit sei zu sterben. „Ja“ – und in den nächsten Minuten wurde er Zeuge seiner eigenen **Heilung**. Er konnte seine Hand wieder bewegen und war schmerzfrei. Mittlerweile wurde durch drei unabhängige ärztliche Untersuchungen bestätigt, dass seine Hand beweglich und symptomfrei ist, obwohl Röntgenbilder die Krankheit lange noch angezeigt haben. Seit kurzem zeigen auch die Röntgenbilder die Heilung an.

Berufungsweg: „Mir wurde bewusst, dass ich alles zurücklassen will und mein ganzes Leben auf Gott ausrichten werde. Deshalb habe ich mich mit Begeisterung zum Diakon ausbilden lassen.“ Seit 2012 ist Herr Ofner ständiger Diakon in Pottendorf, leitet Gottesdienste, Taufen und führt Seelsorgegespräche. Freitags arbeitet er ehrenamtlich in einem Pflegeheim. Sein Lebensmotto: „Ein guter Tag beginnt mit einem geheilten Herzen und mit einer geheilten Hand.“

Elisabeth Peer

Freud und Leid

PFARRE BERGAU

Taufen:	geboren
Havlik Emma	27.3.2018
Petz Johannes	29.7.2018

Begräbnisse:

Holzer Hedwig	*1944	+20.3.2018
Neunteufel Johann	*1930	+9.5.2018
Heinisch Maria	*1931	+26.8.2018
Götzingler Karl	*1932	+30.8.2018
Ohnesorgen Hedwig	*1939	+27.10.2018

PFARRE BREITENWAIDA

Taufen:	geboren
Gratzer Helena	8.10.2017
Schuh Jennifer	28.3.2018
Stuhr Sophie	12.6.2018
Tauschitz Mathilda	13.7.2018
Osterbauer Michael	15.6.2018

Trauungen:

Brandl Daniel – Finster Sandra	25.8.2018
Wasner Andreas – Kleinlercher Tamara, St. Veit am Vogau	22.9.2018

Begräbnisse:

Hofmayer Eva	*1948	+2.12.2017
Fachleutner Theresia	*1924	+ 1.1.2018
Schrimpl Anna	*1929	+14.1.2018
Reitzl Angela	*1940	+26.2.2018
Schaufel Maria	*1954	+23.3.2018

Schwanzer Johann	*1954	+16.4.2018
Keibl Anna	*1924	+26.7.2018
Straßer Monika	*1941	+20.7.2018
Stark Anna	*1935	+18.8.2018
Bileck Anna	*1929	+7.9.2018
Linus Leopoldine	*1935	+13.10.2018

PFARRE GÖLLERSDORF

Taufen:	geboren
Vela-Kreitmayer Paulo	25.8.2016
Bointner Heinz	22.9.2017
Berthold Anja	10.7.2017
Hinterberger Jonas	17.10.2017
Gangl Marie	29.11.2017
Krautschneider Charlotte	29.12.2017
Goldnagl Malina	6.1.2018
Suppinger Johanna	11.1.2018
Summerauer-Eder Lorena	31.1.2018
Eser Mia	9.3.2018
Fliegenfuß Tim	9.5.2018
Zodl Matthias	17.9.2018

Trauungen:

Marihart Heidemaria – Schrejma Christoph	18.8.2018
Schubert Claudia – Höllerer Arnold Hartkirchen, OÖ	18.8.2018

Begräbnisse:

Knabl Christa	*1944	+23.11.2017
Wimmer Erika	*1939	+1.12.2017

Altenburger Rosalia	*1923	+9.12.2017
Rahberger Maria	*1926	+28.12.2017
Bouchal Charlotte	*1920	+10.1.2018
Schmid Franz	*1926	+20.1.2018
Geyer Anna	*1931	+5.2.2018
Satzinger Gertraud	*1962	+23.2.2018
Haslinger Anna	*1930	+21.4.2018
Forstner Johann	*1932	+25.4.2018
Haslinger Lorenz	*1927	+19.5.2018
Koob Gerlinde	*1925	+10.6.2018
Holzschuh Adelheid	*1954	+13.6.2018
Schönborn-Buchheim Christiana	*1928	+13.6.2018
Peer Hermine	*1941	+20.6.2018
Pollaschek Christine	*1935	+21.6.2018
Eder Adolf	*1943	+3.8.2018
Hauer Hubert	*1934	+7.8.2018
Zehetmayer Josefa	*1936	+21.8.2018
Neubauer Gabriele	*1964	+25.8.2018
Hofer Leopoldine	*1934	+15.10.2018

PFARRE GR. STELZENDORF

Taufen:	geboren
Langer Tobias	14.9.2017
Penz Julian	10.10.2017
Penz Lisa	10.10.2017
Wallner Miriam	22.1.2018
Raschbauer Jonas	3.8.2018

Begräbnisse:

Haselböck Edith	*1950	+2.3.2018
Czech Ernst	*1944	+17.5.2018

Raab Franz	*1946	+21.5.2018
Grundschober Franz	*1932	+24.5.2018
Wesely Leopold	*1933	+2.6.2018
Istinger Franz	*1944	+29.6.2018
Gansberger Josef	*1928	+21.8.2018
Reinwein Anna	*1949	+9.9.2018

PFARRE SONNBERG

Taufen:	geboren
Schuster Nico	20.9.2017
Bischof Anna	7.10.2017
Friedrich Noah	3.1.2018

Traungen:

Schuster Rainer – Jennifer	5.5.2018
Linda Christoph – Aschauer Tamara	11.8.2018
Koch Norbert – Kyncl Daniela Stift Altenburg	28.9.2018

Begräbnisse:

Böck Georg	*1928	+25.1.2018
Kellner Hilda	*1934	+2.2.2018
Aufgewekt-Authried Gertrude	*1960	+23.5.2018
Satzinger Maria	*1936	+10.6.2018
Zundl Reinhard	*1952	+1.7.2018
Manhartsberger Josef	*1936	+27.8.2018
Amon Maria	*1939	+6.11.2018

„Und überdies hat Gott die Ewigkeit
in alles hineingelegt...“ (Koh 3,11)

Bibelrunde, Gebetsabende und Anbetung

Miteinander in einer kleinen Runde Bibel lesen, entdecken, dass das Wort Gottes unser Leben verändert, oder im Lobpreis und stillem Gebet einfach vor Gott da sein – herzliche Einladung!



Bibelrunden

Sonnberg | Mittwoch, 19. Dezember 2018; 18.00 Uhr;

30. Jänner, 27. Februar und 27. März 2019; jeweils nach der Abendmesse

Bibel-teilen

Breitenwaida | Mittwoch, 12. Dezember 2018, Montag, 14. Jänner und

25. Februar 2019; jeweils 20.00 Uhr, Pfarrhof

Göllersdorf | Montag, 3. Dezember 2018, 7. Jänner und 11. Februar 2019;

jeweils 20.00 Uhr, Pfarrhof



Gebetsabende

Bergau | Dienstag, 22. Jänner und 19. Februar 2019; jeweils 18.30 Uhr

Lobpreis und Anbetung

Sonnberg | 29. November und 27. Dezember 2018, 24. Jänner und

28. Februar 2019; jeweils 19.00 Uhr

Göllersdorf | 7. und 21. Dezember 2018, 4., 18. Jänner,

1., 15. Februar und 1. März 2019; jeweils um 18.30 Uhr

IMPRESSUM

Pfarrbrief der Göllersbachpfarren Bergau, Breitenwaida, Göllersdorf, Großstelzendorf und Sonnberg
DVR: 0029874(1085), (1061), (12295), (12298), (1084)

Medieninhaber und Herausgeber: Dr. Michael Wagner | 2013 Göllersdorf, Tel.: 02954/2045

Redaktion: Gerda Havlik

Lektorat: Irmgard Kutyi

Layout: Maria Schaittenberger

Grafik: pfarrbriefservice.de

Hallo Kinder

Familienmessen und Kindergottesdienste am Sonntag

Musik und Gestaltung speziell für und mit Kids



Bergau | Es ist schön zu sehen, dass in der Pfarre Bergau wieder vermehrt Kinder speziell zu den Familienmessen kommen. In der Erntedank-Messe wurde die Geschichte von „Frederick der Maus“ von Kindern dargestellt. Bei der Agape im Pfarrhofgarten wurden von Jugendlichen Fair-Trade Produkte zum Verkauf angeboten.

Familienmessen | 25. November und 16. Dezember 2018, 20. Jänner (EK-Vorstellung) und 17. Februar 2019; jeweils 8.30 Uhr
An den Adventsonntagen werden die Kinder bei der Messe ein **großes Altarbild** basteln. (1. Advent am Samstag in der Vorabendmesse)

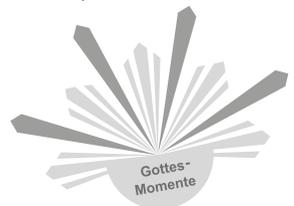
Breitenwaida | 2. Dezember 2018 (Familienmesse gestaltet von der Jungschar), 13. Jänner 2019 (Familienmesse mit EK-Kindern); jeweils 9.45 Uhr

Göllersdorf | 20. Jänner (EK-Vorstellungsmesse), 27. Jänner und 24. Februar 2019 (eigener Kinderwortgottesdienst); jeweils 9.45 Uhr

Großstelzendorf | 27. Jänner 2019 (EK-Vorstellungsmesse), 24. Februar 2019; jeweils 9.45 Uhr

Sonnberg | 2. Dezember 2018, 27. Jänner und 17. Februar 2019; jeweils eigener Kinderwortgottesdienst um 9.45 Uhr

Familienmessen | 16. Dezember 2018, 13. Jänner und 10. Februar 2019; jeweils 9.45 Uhr



Die Oma fragt ihr Enkelkind Julia wie ihr der erste Kirchenbesuch gefallen hat? Julia sagt: „Super! Am besten fand ich wo alle gesungen haben HALLO JULIA!!!“

Ankündigungen für die Adventzeit

Advent ist Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Jesu in unserem Leben. Viele Veranstaltungen wollen uns helfen, dass wir wach sind, wenn er kommt und ihn nicht verpassen.

Adventkranzsegnungen besonders für Kinder

Großstelzendorf und Breitenwaida | jeweils 1. Dezember 2018, 17.00 Uhr

Sonnberg | Kinderwortgottesdienst und hl. Messe, 2. Dezember 2018, 9.45 Uhr

Nikolausfeiern in unseren Pfarren

Bergau	Donnerstag, 6. Dezember 2018	17.00 Uhr
Breitenwaida	Donnerstag, 6. Dezember 2018	17.00 Uhr
Göllersdorf	Mittwoch, 5. Dezember 2018	17.00 Uhr
Großstelzendorf	Donnerstag, 6. Dezember 2018	16.30 Uhr
Sonnberg	Dienstag, 5. Dezember 2018	16.30 Uhr



In Göllersdorf und Sonnberg wird auch heuer der heilige Nikolaus gerne die Kinder zu Hause besuchen, und zwar nach der Nikolausfeier in der Kirche. Für Göllersdorf bitten wir um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Krippenspiele | 24. Dezember 2018

Breitenwaida und Großstelzendorf | jeweils 15.30 Uhr

Bergau und Göllersdorf | jeweils 16.00 Uhr

Fest Maria Empfängnis

Sonnberg | 8. Dezember 2018, 9.45 Uhr

Wie in den Vorjahren wird das Fest Maria Empfängnis von der Kfb mitgestaltet und von den „Ohrwürmern“ musikalisch begleitet.

Großstelzendorf | Als Angebot für jene, die am Feiertag arbeiten, findet die hl. Messe als Roratemesse um 6.00 Uhr statt.

Herbersuchbild unterwegs „In der Dunkelheit unterwegs zum Licht“



Nach einem alten Brauch ist ein Bild von Maria und Josef auf dem Weg nach Betlehem von Haus zu Haus oder Gruppe zu Gruppe unterwegs und sucht eine Herberge für einen oder mehrere Tage.

Bergau | Im gemeinsamen Gehen und anschließendem Gebet wollen wir unsere Herzen bereit machen für die Begegnung mit dem Kind in der Krippe.

von Obergrub nach Bergau	Dienstag, 11. Dezember 2018	18.00 Uhr
von Bergau nach Porrau	Mittwoch, 19. Dezember 2018	18.00 Uhr

Breitenwaida | Anmeldung auf der Liste in der Kirche am Marienaltar
– auch Kindergarten, Schulklassen oder Gruppen sind herzlich eingeladen.

Dietersdorf | Am 3. Adventssonntag, 16. Dezember 2018, 15.00 Uhr, wird herzlich in das Dorfhaus von Dietersdorf zu einer Herbersuchandacht eingeladen. Bereits zum 19. Mal wird Maria und Josef in der Dorfgemeinschaft von Dietersdorf auf diese Art Herberge geboten. Wir wollen miteinander beten und singen und uns dabei auf das Eigentliche und Wesentliche des Weihnachtsfestes besinnen und somit auf das Kommen des Herrn vorbereiten.

Sonnberg | Ab dem 12. Dezember 2018 ist das Herbersuchbild wieder in Sonnberg, Dietersdorf und Wolfsbrunn unterwegs.

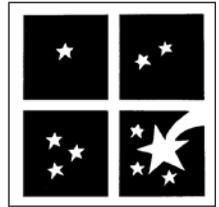
Krankenkommunion vor Weihnachten Mit Jesus verbunden

Advent – Jesus kommt zu uns, gerade auch im Sakrament.

Alle, die nicht mehr in die Kirche kommen können und im Advent die Hl. Kommunion empfangen möchten, laden wir herzlich ein, sich in der Pfarrkanzlei anzumelden. Für eine genaue Terminvereinbarung rufen wir zurück.



Advent | den Frieden suchen



Sich innerlich für das große Fest bereitmachen – in Beichte, Bußgottesdienst oder Aussprache Klärung und Neubeginn finden.

Bußgottesdienste für die Göllersbachpfarren

Göllersdorf (mit Beichtgelegenheit)	Mittwoch, 12. Dezember 2018	19.00 Uhr
Großstelzendorf	Freitag, 14. Dezember 2018	18.00 Uhr
Sonnberg	Sonntag, 16. Dezember 2018	18.00 Uhr

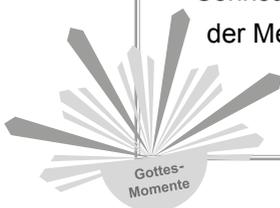
Beichte und Aussprache in den Göllersbachpfarren

Bergau	Samstag, 8. Dezember 2018	vor und nach hl. Messe
	Sonntag, 23. Dezember 2018	
Breitenwaida	Samstag, 15. Dezember 2018	8.00–10.00 Uhr, Pfarrhof
Göllerdorf	jeweils Samstag	17.00–17.45 Uhr, Pfarrhof
	Freitag, 7. und 21. Dezember 2018	18.00–18.50 Uhr während der Anbetung oder Rosenkranz
	Mittwoch, 12. Dezember 2018	19.00 Uhr beim Bußgottesdienst
Großstelzendorf	Freitag, 14. Dezember 2018	nach dem Bußgottesdienst
Sonnberg	Sonntag, 16. Dezember 2018	nach dem Bußgottesdienst

Nutzen Sie auch die Angebote in der Pfarrkirche Hollabrunn am Samstag Vormittag, zu den angegebenen Zeiten und in Göllersdorf nach persönlicher Vereinbarung.

Die Sehnsucht nach der absoluten Wirklichkeit ist das eigentliche Kennzeichen des Menschen. Durch diese Sehnsucht nach der absoluten Wirklichkeit Gottes wird der Mensch fähig zur absoluten und bedingungslosen Liebe, zu jener Liebe, in der Gott wohnt.

Kardinal König



Adventbesuche



Wie in den vergangenen Jahren werden in der Pfarre Breitenwaida, Kleedorf und Puch auch heuer wieder Kinder und Jugendliche mit einer erwachsenen Person ältere Menschen, die nicht mehr „so unter die Leut“ kommen“, besuchen. Dabei singt die Gruppe mit den älteren Menschen oder spielt auf Instrumenten und vielleicht wird auch gemeinsam gebetet. So soll ein wenig Weihnachtsfreude ins Haus gebracht werden. Meist wird geplaudert oder von früher erzählt. Wenn Sie im vergangenen Jahr (noch) nicht besucht wurden und dies wünschen, können Sie sich an die Pfarre wenden.

Maria Langer

Adventmarkt der kfb im Pfarrhof Göllersdorf

Samstag, 8. Dezember 2018, 9.00–18.00 Uhr

(15.00–17.00 Uhr Kinderadvent)

Sonntag, 9. Dezember 2018, 9.00–12.00 Uhr

Angeboten werden Weihnachtsbäckerei, Gestecke, Basteleien, Weihnachtsbillets mit Motiven der Göllersdorfer Grulichkrippe, ...



Roratemessen

Der frühe Morgen kann eine besondere Chance sein. Kommen Sie und bringen Sie ihre Anliegen und Bitten mit. Anschließend gibt es Frühstück.

Bergau	Dienstag, 18. Dezember 2018	6.00 Uhr
Breitenwaida	Freitag, 14. Dezember 2018	6.00 Uhr
Göllersdorf	Samstag, 15. Dezember 2018	6.00 Uhr
Großstelzendorf	Samstag, 8. Dezember 2018	6.00 Uhr
Sonnberg	Mittwoch, 12. Dezember 2018	6.00 Uhr



Konzerte

Advent-Konzert des Soundhaufn

„Die Weihnachtszeit beginnt für mi“

Sonntag, 2. Dezember 2018, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Göllersdorf



Adventkonzert Breitenwaida

mit dem WienerZitherEnsemble; Leitung: Monika Kutter

Samstag, 8. Dezember 2018, 18.00 Uhr, Pfarrkirche Breitenwaida

Eintritt: 12 Euro; Karten erhältlich unter 02945-2045

„Advent für alle Sinne“

Sonntag, 9. Dezember 2018, 15.00 Uhr, Pfarrhof Göllersdorf

Adventliche Musik dargeboten von SchülerInnen der Musikschule Hollabrunn, Standort Göllersdorf.

Texte: Bgm. Josef Reinwein | Benefizveranstaltung zugunsten der Glockensanierung mit Unterstützung der katholischen Frauenbewegung.

Eintritt frei!



Weihnachtskonzert der Göllersdorfer Blasmusikkapelle

„Stille Nacht“

Das bekannte Weihnachtslied in sehr unterschiedlichen Arrangements und Interpretationen – vom Original bis zu populären Weihnachtshits

Sonntag, 23. Dezember 2018, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Göllersdorf



*Fragt die eine Gans eine andere:
„Glaubst du an ein Leben
nach Weihnachten?“*

Dekanatsmännermesse | Mittwoch, 5. Dezember 2018, 18.30 Uhr,

Pfarrkirche Sonnberg mit Dechant Dr. Michael Wagner

Anschließend Einstimmung in den Advent mit dem Sonnberger Männergesang

Die Katholische Männerbewegung sammelt im Rahmen der Adventsammlung SEI SO FREI an den Adventssonntagen in der Pfarre.

Das Motto dieses Jahres:

„Stern der Hoffnung“ in Peru | Wasser zum Leben

Kleinbauernfamilien in den Bergen Perus auf 2.800 Meter Höhe

brauchen Hilfe, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen:

Wasserbecken dienen als Speicher, Umstellung auf biologische Landwirtschaft, Gewächshäuser mit Tunnelfolien für bessere Qualität und höheren Ertrag.

Helfen wir in diesem Advent gemeinsam den Bergbauernfamilien.

Ihre Spende schenkt Wasser und Leben! Vielen herzlichen Dank.

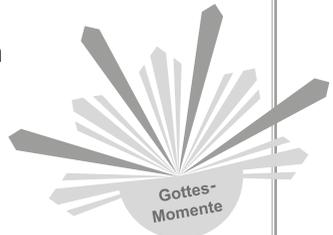


Zu Weihnachten Freude schenken

Die Pfarre **Großstelzendorf** will heuer wieder bedürftigen Menschen in nächster Umgebung zu Weihnachten eine Freude machen und unterstützt Familien, die in von der Caritas betreuten Startwohnungen im Raum Hollabrunn leben.

Wir bitten dafür um Geldspenden, mit denen wir kleine Weihnachtspackerl vorbereiten. Diese werden dann von der Caritas im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier übergeben.

Sammlung am **1. Adventsonntag** nach dem Gottesdienst und zu Terminen, die für die Pfarren bekanntgegeben werden (Homepage, Aushang).



Ankündigungen im Neuen Jahr

Sternsingen 2019:

Wir setzen Zeichen – für eine gerechte Welt!

85.000 Mädchen und Buben ziehen in königlichen Gewändern durchs ganze Land, bringen Segenswünsche für das neue Jahr und sammeln Geld für Menschen in Not. Im Auftrag christlicher Nächstenliebe machen sie sich auf den Weg und laden zum Teilen mit den Ärmsten ein – für eine Welt ohne Armut und Ausbeutung.

Auch in unseren Pfarren werden die Sternsinger am 6. Jänner 2019 von Haus zu Haus unterwegs sein. Bitte nehmen Sie sie freundlich auf und unterstützen Sie diese große Hilfsaktion für die Menschen in den ärmsten Ländern, denen ein Weihnachtsfest in Frieden, Wohlstand und Sicherheit verwehrt bleibt.

(Spendenabsetzbarkeit ist möglich.)



Gedanken zum Sternsingen



Es ist schön, dass so viele Menschen zusammenhelfen, damit die Sternsinger-Aktion durchgeführt werden kann. Viele Kleider müssen angepasst oder sogar neu genäht werden. Texte werden gelernt.

Kinder gehen in ihren Ferien von Haus zu Haus, um Menschen in Not zu helfen. Sie werden von Erwachsenen begleitet. Viele Leute kochen für die Sternsinger. Nach getaner Arbeit werden sie von Menschen empfangen. Menschen öffnen ihre Türen und spenden.

Gerti Schießwohl



Pfarrre fairWandelIn plant für 2019 Gesprächsrunden

zu gesellschaftspolitischen Themen.

Erste Gesprächsrunde:

Donnerstag, 10. Jänner 2019, 19.00 Uhr, Pfarrhof Göllersdorf

mit Filmeinstieg von Elias Bierdel (Journalist) zum Thema

„Im Schatten Europas“

Spurensuche von Lesbos bis Lampedusa zwischen Reisefreiheit und Abschottung

Pfarrreise mit dem Bus: Auf den Spuren der Schönborns

4.– 8. August 2019 mit dem Reisebüro Gansberger

Würzburg – Bamberg – Schloss Pommersfelden

– Weingut Volkach – Vierzehnheiligen – Regensburg

Mitglieder der Familie Schönborn bauten nicht nur Schloss Schönborn und die Pfarrkirche Göllersdorf, sondern waren auch Bischöfe von Bamberg und Würzburg. Auf ihren Spuren besuchen wir in Franken großartige Städte, Schlösser und Kirchen, das heutige Weingut Schönborn und die Weinlandschaft am Main.

Reisebegleitung: Pfarrer Dr. Michael Wagner

Gesamtpreis: 595 Euro; EZ-Zuschlag: 98 Euro

Anmeldeschluss: 1. Mai 2019

Anmeldung direkt im Reisebüro Gansberger: 02955/704 12

Genauere Informationen in den Pfarren und im Reisebüro.



NEU

Pfarrre Sonnberg Allgemeine Turngruppe

Von November 2018 bis Februar 2019,

jeden Montag von 19.00 bis 20.00 Uhr im Pfarrheim in Sonnberg.

Nähere Auskünfte: Kursleitung PT Antonia Raffel

Tel.: 0680/333 21 00, E-Mail: antonia.raffel@aon.at



Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei in Göllersdorf

Montag, Dienstag und Donnerstag:

9.00–12.00 Uhr

☎ 02954/2045 | ✉ pfarrverband.goellersbach@katholischekirche.at

www.goellersbachpfarren.at

www.facebook.com/goellersbachpfarren

**Sollten Sie in der Kanzlei niemanden erreichen,
wenden Sie sich bitte an:**

Dr. Michael Wagner, Pfarrer	0664/535 57 07
Dr. Clement Zohagnan, Kaplan	0664/794 77 93
Herbert Köllner, Diakon	0676/362 88 79
Katharina Schneider, Pastoralhelferin	0664/958 75 17
Helga Kradjel, Pfarrsekretärin	0680/200 52 90

Für eine Beichte oder eine Aussprache mit einem Priester können Sie gerne mit Pfarrer oder Kaplan telefonisch Kontakt aufnehmen.



**Dass wir in diesen adventlichen Tagen bereit
werden, Gottes Sache zu unserer Sache zu
machen, wünschen**

Michael Wagner
Clement Zohagnan
Herbert Köllner

Katharina Schneider
Helga Kradjel